

# Bericht von der öffentlichen Informationsveranstaltung

## *Planungsausschuss auf Schlingerkurs zum Baurecht.*

So betitelt das Flensburger Tageblatt die am Montag den 29.8.2016 durchgeführte öffentliche Informationsveranstaltung zum Neubau in der Taruper Hauptstr. 25.

Eine bessere Bezeichnung kann man kaum finden, vielleicht noch als öffentlicher Vertuschungsversuch, um so wenig wie möglich Gegenwind zu bekommen, denn der Termin lag in der Ferienzeit. Unsere Bitte an den OB, den Termin zu verschieben, wurde erst am Montag den 22.8.2016 um 15:31 Uhr, nach Veröffentlichung des Termins im Flensburger Tageblatt vom 20.8.2016, abschlägig beantwortet.

Trotzdem waren doch viele Taruper anwesend.

Worum ging es? Wir haben in der Sitzung nachgefragt und Herr Dr. Schröders hat versucht es uns zu erklären. Laut Baugesetz muss Herrn Aye das Baurecht erteilt werden, wenn er die gesetzlichen Auflagen erfüllt. Diese Auflagen seien im §36 BauGB in Verbindung mit §34 BauGB geregelt und sie seien erfüllt. Das wollte der Planungsausschuss in seiner Sitzung vom 12.07.2016 mit der Beschlussvorlage SUPA 44/2016 beschliessen und damit hätte Herr Aye so bauen können wie er es in seiner Bauvoranfrage definiert hat, denn die ist ja die Grundlage für die Beurteilung. Die Bürger von Tarup wären dann nicht mehr befragt worden und der Bau hätte losgehen können.

Zum Glück erschien dies den Politikern im Ausschuss dann doch zu schnell und sie beschliessen, dass ein Bebauungsplan nach §13a BauGB erstellt werden und die Öffentlichkeit gehört werden soll.

Warum das nun unbedingt am 29.8. geschehen musste, haben wir trotzdem nicht verstanden. Frau Gutrun Geissler und ihr Sohn Herr Frank Geissler waren die einzigen Bewohner der Reihenhäuser nördlich des geplanten Neubaus die auf Grund der Ferienzeit anwesend sein konnten. Es entstand der Eindruck, dass es dem Bauherrn und den anwesenden Planungsmitgliedern zum ersten mal bewusst wurde, dass man diesen, seit 1976 dort ansässigen Grundstückseigentümern nun eine 13 Meter hohe Wand vor die Nase baut. Da nützt es auch nichts wenn durch die Umplanung von Terrassen oder Balkonen mindestens die Einsicht in diese Grundstücke verringert wird, die Sonne scheint überwiegend im Süden und die ist dann weg.

Im §34 zum gemeindlichen Einvernehmen ist ausdrücklich spezifiziert, dass das Ortsbild nicht beeinträchtigt werden darf. Wir haben darauf hingewiesen, dass im Umfeld dieses Neubaus überwiegend Einfamilienhäuser stehen und sich der alte Ortskern von Tarup mit den kleinen reedgedeckten Häusern in unmittelbarer Nähe befindet. Wie kann da entschieden werden, dass das Ortsbild nicht beeinträchtigt wird. Offensichtlich hat sich niemand von der Planungsbehörde das vor Ort angeschaut.

Es folgte eine Diskussion über mögliche Nahversorger in dem Gebäude. Herr Aye konnte sich nicht erinnern mit wem er nicht gesprochen hat um einen Nahversorger in das Gebäude zu bekommen. Der Biomarkt Denn's hat zum Schluß auch abgesagt. Das Forum Tarup hat die Erklärung abgegeben, dass ein Kleinversorger in diesem Gebäude nicht die Forderung nach einem Nahversorger

in Tarup, wie wir es in der Unterschriftenaktion beschrieben haben erfüllt. Dieser Standort ist für einen Nahversorger aus Gründen der geringen Flächengröße und des unzureichenden Parkplatzangebotes gestorben. So beschreibt es der Leiter des Planungsausschusses im Beschlusstext der Ausschusssitzung vom 12.7.2016. Da können wir dann auch nicht mehr widersprechen und haben zum Schluss der Sitzung darauf hingewiesen, dass die Nahversorgung in dieser Veranstaltung nur ein Unterpunkt ist und das Forum Tarup in nächster Zukunft alle Beteiligten zur weiteren Bearbeitung einladen wird. Dann werden wir die derzeitigen Fakten weiter diskutieren. Es gab weiterhin Anmerkungen und Vorschläge zur Änderung des Gebäudes, welche Herr Aye aufgenommen hat und er überprüfen will. Zusammengefasst erklärte er, dass er sich im gesetzlichen Rahmen bewegen wird. Wir sind gespannt, in wie weit damit die Beeinträchtigung der Bürger in der Norderlück wirklich minimiert wird und ob es vielleicht zu einem für das Ortsbild passenderen Gebäude kommt.

Heute erreichten mich bereits Anrufe der Betroffenen in der Norderlück, die gerade aus dem Urlaub zurück gekommen sind. Es herrscht Entsetzen und man erwägt die Einschaltung von Rechtsanwälten. Sie haben mir Bilder übermittelt die in etwa darstellen wie dieser Neubau ihr Wohnheim beeinträchtigt. Der rot gekennzeichnete Bereich stellt die Größe des Neubaus dar. In unserem Stammtisch am 6.9.2016 werden wir ausführlicher berichten.





